

Die Kaliwerkschaft Röbleben verteilt für das erste Semester 1906 eine Ausbeute von M 250 auf den Kux.

Der Besitzer des Kaliwerkes Sollstedt, Herr Hermann Schmidtmann hat bekanntlich, trotz wiederholter Verhandlungen, Bedingungen für den Eintritt in das Syndikat gestellt, die dem Kali syndikat als unannehmbare erschienen. Herr Hermann Schmidtmann ist gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kaliwerke Aschersleben. Ein im Anzeigenteil der Kölnischen Zeitung erschienener Aufruf behauptet nun, Herr Schmidtmann habe als Besitzer von Sollstedt außersyndikatliche Verkäufe abgeschlossen, wodurch der Weiterbestand des Syndikats in Frage gestellt wäre und die Interessen des Werkes Aschersleben geschädigt wären. Der Aufruf fordert aus diesem Grunde die Aktionäre der Kaliwerke Aschersleben auf, eine außerordentliche Hauptversammlung, die Herrn Schmidtmann zum Rücktritt vom Vorsitz der Kaliwerke Aschersleben zwingen soll, einzuberufen. In einer Zuschrift an die Kölnische Zeitung werden die Interessen des Herrn Schmidtmann gegenüber dem genannten Aufruf gewahrt. Der gesamte Aufsichtsrat der Gesellschaft sei mit dem Vorgehen des Herrn Schmidtmann durchaus einverstanden. Dem Verlangen nach einer außerordentlichen Hauptversammlung wird die Verwaltung sofort entsprechen. Herr Schmidtmann sei mit seinem Vorgehen lediglich bestrebt, die auf die Dauer unhaltbaren Zustände der Kaliindustrie jetzt schon einer Klärung zuzuführen. Sein Ziel sei es, die Kaliindustrie den Einwirkungen einer höchst gefährlichen und ungesunden Spekulation zu entziehen. Dazu verlangt er u. a. Erhöhung des Kali gehaltes der Salze oder eine Ermäßigung der Preise. Eine solche Maßregel würde zwar einer Anzahl neuer Werke, die minderwertige Salze führen und nicht kapitalkräftig sind, verhängnisvoll werden, aber die Industrie selbst bliebe dann lebensfähig und neue Unternehmungen, die gute Vorkommen aufschließen und kapitalkräftig sind, werden immer lebensfähig werden.

Die Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Hercynia Vienenburg genehmigte den Abschluß für 1905. Es wurde mitgeteilt, daß der Fiskus für die erworbenen Ausbeuteverträge 30 Mill. M am 30. Juni zahlen werde. Am 2. Juli erfolgte die Auszahlung von 30 000 M pro Kux. Als Juniausbeute gelangen 100 M zur Verteilung. Das Werk wird künftig die Bezeichnung „Kgl. Berginspektion zu Vienenburg“ führen.

Dividenden:	1905	1904
	%	%
Königszelt Porzellanfabrik . . .	12½	12½
Chemische Fabrik Hönningen . . .	9	9
Bredower Zuckerfabrik . . .	0	1½
Annaburger Steingutfabrik . . .	ge- 12/14	10
Breslauer Ölfabriken	schätz 0	4
Trachenberger Zuckersiederei . .	0	0
Hannoversche Zementfabrik . . .	8/10	4
Zuckerfabrik Bennigsen . . .	5	15
I. D. Riedel, Berlin, Stammakt. . .	10	—
Prior.-Akt.	4½	—

Personalnotizen.

Dr. med. Karl Kießkalt, Privatdozent für Hygiene und erster Assistent bei Prof. Kossel am hygienischen Institut der Universität Gießen wurde als Oberassistent an das Berliner hygienische Institut berufen.

Prof. Dr. med. Walter von Lingelsheim, bisheriger Leiter der hygienischen Station zu Beuthen, wurde zum Direktor des neubegründeten hygienischen Instituts ebendaselbst ernannt.

Dr. med. et phil. Rudolf Otto Neumann, Privatdozent für Hygiene an der Heidelbergischen Universität, ist der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden.

An der Berliner Universität führte sich Prof. Dr. Walter Loeb, früher in Bonn, als Privatdozent mit einer Antrittsrede: „Zur Kenntnis der chemischen Seite des Kohlensäureassimilationsproblems“ ein.

Prof. Gernez, einer der ersten Mitarbeiter Pasteurs bei dessen physikalischen Forschungen, zurzeit an der Ecole Centrale angestellt, wurde zum Nachfolger Pierre Curies in der Pariser Akademie der Wissenschaften gewählt.

Prof. Dr. Hugo von Gilim starb am 21. Juni in Wiener-Neustadt im Alter von 76 Jahren.

Neue Bücher.

Jakob, Max, Dr.-Ing. Technisch-physikal. Untersuchungen von Aluminium-Elektrolytzen. (IV, 131 S. m. 32 Abb. u. 31 graph. Darstellungen.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke 1906. M 3.60

Küster, F. W., Prof. Dr. Logarithmische Rechentafel für Chemiker, Pharmazeuten, Mediziner und Physiker. Im Einverständnis mit der Atomgewichtskommission der deutschen chem. Gesellschaft für den Gebrauch im Unterrichtslaboratorium und in der Praxis berechnet und mit Erläuterungen versehen. 6. verb. u. verm. Aufl. (99 S.) kl. 8°. Leipzig, Veit & Co. 1906.

geb. M 2.—

Thomescheit, M., exped. Sekretär, Kalkulator. Deutscher Wegweiser durch das gesamte Patentwesen. (X, 307 S.) 8°. Berlin, Bruer & Co. 1906.

Geb. M 3.—

Bücherbesprechungen.

Die chemische Reichsanstalt. Von Wilhelm Ostwald. Leipzig. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. M 1.—

Über die Entwicklung des Planes, eine chemische Reichsanstalt zu schaffen, sind die Leser dieser Zeitschrift durch mehrere Mitteilungen unterrichtet¹⁾ Gegen diesen Plan hat sich unlängst eine nicht zu überhörende Stimme vernahmen lassen²⁾, und nun tritt Ostwald für die Schaffung einer oder besser der chemischen Reichsanstalt in die Schranken. In beredten Worten schildert er die Ziele der neuen Anstalt, die der wissenschaftlichen Forschung dienen, die chemische Technik fördern soll. Bei der Besprechung der physikalisch-chemischen Abteilung erwähnt er auch das „katalytische Institut, in wel-

1) Vgl. diese Z. 19, 272, 409 (1906).

2) Vgl. diese Z. 19, 869 (1906).

chem von der Schwefelsäuredynamik bis zur Serumtherapie die wissenschaftlichen Grundlagen eines fundamentalen Gebietes ausgearbeitet werden sollen". Er weist schließlich darauf hin, daß Amerika uns in der vorliegenden Frage bereits zeitlich überflügelt hat. Seit kurzem ist in der Nähe von Washington als Nationalinstitut das Bureau of Standards begründet, das etwa eine Vereinigung unserer Normal-Eichungskommission und Reichsanstalt darstellt; das Programm der — neben der physikalischen ganz selbständigen bestehenden — chemischen Abteilung dieses Instituts deckt sich fast ganz mit dem unserer künftigen chemischen Reichsanstalt. Daraus muß, so schließt Ostwald, „unsere erste und wichtigste Sorge sein, den Plan so schnell als möglich auszuführen. Denn darüber darf man nicht im Zweifel sein: ist eine solche Anstalt einmal vorhanden, so wirkt sie nicht nur katalytisch, sondern auch autokatalytisch; sie wird nicht nur den erwarteten segensreichen Einfluß auf die Wissenschaft und Technik außerhalb üben, sondern sie wird sich selbst sehr schnell in ihrer eigenen Leistungsfähigkeit steigern. Das gilt für jede bestehende Anstalt, drüben ebenso gut wie für unsere künftige hier; und darum ist für uns Gefahr im Verzuge“. Mögen diese warmen Worte ihren Eindruck nicht verföhnen!

Wohlgemuth.

Jahrbuch für Eisenhüttenwesen. (Ergänzung zu „Stahl und Eisen“.) Ein Bericht über die Fortschritte auf allen Gebieten des Eisenhüttenwesens im Jahre 1903. Im Auftrage des Vereins deutscher Eisenhüttenleute bearbeitet von Otto Vogel. IV. Jahrgang. Düsseldorf 1906. Kommissionsverlag von A. Bagel.

M 10.—

Wir haben dies wichtige Nachschlagewerk schon im vergangenen Jahre ausführlich gewürdigt. Der vorliegende Band enthält 2800 Zitate von Literaturstellen, die auf Eisen und seine Metallurgie Bezug haben. Während die Aufsätze aus verbreiteten Zeitschriften nur kurz angezogen sind, wurden die schwerer zugänglichen ausführlich referiert oder vollständig wiedergegeben, ein Verfahren, das das Buch zu einem sehr schätzenswerten Quellenwerk macht. Besonders möchten wir noch auf die Kapitel: Geschichtliches, Brennstoffe, feuerfeste Materialien, und Materialprüfung hinweisen, da aus dem Titel des Buches nicht ohne weiteres hervorgeht, daß auch diese Dinge eine Bearbeitung erfahren haben. Die Ausstattung ist sehr vornehm. Wiederholen möchten wir nur den Wunsch, daß die folgenden Bände sich schneller an den Berichtsabschnitt anschließen mögen.

R.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 25./6. 1906.

- 8a. Sch. 24 887. Vorrichtung zum **Färben**, Bleichen usw. von Textilstoffen mit kreisender Flüssigkeit. P. Schirp, Barmen. 8./1. 1906.
 8n. T. 8846. Verfahren zum **Färben** von Indigoreserveartikeln in der Kontinuieküpe. G. Tagliani, Mailand. 6./4. 1903.
 12o. M. 26 428. Verfahren zur Darstellung aromatischer **Alkohole** durch elektrolytische Reduktion aromatischer Säuren. Zus. z. Pat.

Klasse:

- 166 181. Dr. C. Mettler, München. 17./11. 1904.
 21f. Z. 4722. Verfahren zur Herstellung eines dünnen metallischen Überzuges auf Fäden, Drähten oder dgl., die insbesondere zur Herstellung elektrischer **Glühlampen** dienen sollen. Zirkon-Glühlampenwerk Dr. Hollefreund & Co., Berlin. 4./12. 1905.
 21g. R. 21 787. Verfahren, **Platinelcktroden** elektrolytischer Kondensatoren mit einem festhaften rauhen Überzuge zu versehen. Dr. R. Ruer, Göttingen. 19./10. 1905.
 22a. A. 12 258. Verfahren zur Darstellung von **Monoazofarbstoffen**. (A). 3./8. 1905.
 22i. S. 21 835. Verfahren zum Reinigen von Knochen für die **Leimfabrikation**. Dr. M. Siegfried, Leipzig. 6./11. 1905.
 23a. C. 14 300. Verfahren der Einwirkung von Licht und Luft auf **Terpentin**- bzw. Kienöle. Chemische Werke Fürstenwalde Dr. B. Hecker & W. Zeidler, G. m. b. H., Fürstenwalde, Spree 29./1. 1906.
 39b. Z. 4389. Verfahren zur Herstellung **zelluloidartiger** Massen. Dr. Zühl & Eisemann, Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen. 17./11. 1904.
 39b. Z. 4429, 4695 u. 4786. Verfahren zum Regenerieren von **Kautschuk**. Dieselben. 2./1. und 13./11. 1905, 7./2. 1906.
 46d. Sch. 21 234. Verfahren zur stetigen Erzeugung hochgespannter **Ammoniakämpfe**. K. Schultz, Berlin. 25./11. 1903.
 80a. F. 19 579. Zerkleinerungsvorrichtung für **Briketts** und dgl. F. W. Leuner, Dresden. 8./12. 1904.
 82a. P. 17 806. Verfahren zur Trocknung sich schnell absetzender **Flüssigkeiten**, bei dem die Flüssigkeit aufgerührt wird. Zus. z. Pat. 161 448. E. Paßburg, Berlin. 1./11. 1905.
 82a. U. 2766. Fördervorrichtung in **Kanaltrocknern**. E. Ufenast, Zürich, Schweiz. 11./11. 1905.

Reichsanzeiger vom 28./6. 1906.

- 12d. B. 37 622. Verfahren und Vorrichtung zur Zurückspülung von Filteranlagen mit von Sand schüttung umgebenen Filterkerzen und das Leerlaufen dieser verhindernd, als Abflußrohr dienendem Standrohr. H. Bolze, Worms. 9./7. 1904.
 12o. B. 36 787. Verfahren zur Darstellung von **Fetten**, aromatischen und hydroaromatischen **Aldehyden**. A. Béhal und M. Sommelet, Paris. 29./3. 1904. Priorität in Frankreich vom 6./1. 1904.
 12o. B. 40 342. Verfahren zur Darstellung von **Alkoxglykolen**. Dieselben. 29./3. 1904. Priorität in Frankreich vom 6./1. 1904.
 12q. F. 21 081. Verfahren zur Darstellung von **Phenylglycin** und dessen Homologen. (M). 28./12. 1905.
 18a. C. 13 224. Einrichtung zum Trocknen von **Gebäcksluft** für metallurgische Zwecke durch Abkühlung. G. Cattaneo, Charlottenburg. 13./12. 1904.
 21b. E. 10 472. Verfahren zur Auffrischung von mit Graphit oder anderem unlöslichen leitenden Material versetzten wirksamen Massen alkalischer **Sammler**. Th. A. Edison, Llewellyn Park, V. St. A. 10./12. 1904.
 22a. F. 18 094. Verfahren zur Darstellung von nachchromierbaren **o-Oxymonoazofarbstoffen**. (C). 19./10. 1903.